

Drollinger, Carl Friedrich: Sonnet auf einen verstiegenen Poeten (1715)

- 1 Welch flammenschwangrer Schall der lärmenden Trompeten,
- 2 Welch grasses Angstgetöhn benebelt mein Gehör!
- 3 Der Trommel schwarzer Klang entbrennt je mehr und mehr,
- 4 Und macht den bangen Wall von blasser Furcht erröthen.

- 5 Der Stücke Donner brüllt, gleich düstern Blutcometen;
- 6 Die Häuser sind entseelt, die Tempel Athem-leer.
- 7 Es wimmelt überall der Leichen reges Heer,
- 8 Und führt ein Klaggeschrey von Jammer, Mord und Töden.

- 9 Ich schau die arme Stadt, wie sie von Trähnen glüht;
- 10 Wir ihr zerstücktes Volk vor ihrem Würger flieht,
- 11 Und eine Wüsteney die öde Gegend drücket.

- 12 Verirrter Dichter, halt mit dem betrübten Spiel!
- 13 Der ungeheüre Sturm, der deine Stadt befiel,
- 14 Hat auch dein blödes Haupt getroffen und verrücket.

(Textopus: Sonnet auf einen verstiegenen Poeten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6570>)